

Sonntagsfreude

6/26 | Dritter Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 25. Jänner 2026

Zur 1. Lesung

Das Land, das einst den Stämmen Sebulon und Naftali zugesprochen worden war, liegt im Gebiet Galiläas. Es hat zum Nordreich Israel gehört und ist von den Assyriern erobert worden. Diese haben einen Teil der Bevölkerung verschleppt und eine Mischbevölkerung angesiedelt, sodass der Glaube an den einen Gott durch den Glauben an die assyrischen Götter bedroht ist. Für die verbliebene Bevölkerung ist es umso schlimmer, dass manche im Südreich Juda sie nicht mehr als richtig zum Bundesvolk gehörig betrachten und ihre Gegend als Gebiet der Heiden bezeichnen. Doch Jesaja, der Südreich-Prophet, verheißt das Heil auch denen, die diesen Landstrich bewohnen. Gott selber wird Galiläa wieder zu Ehren bringen.

1. Lesung Jes 8,23b-9,3

Wie der Herr in früherer Zeit das Land Sébulon und das Land Náftali verachtet hat, so hat er später den Weg am Meer zu Ehren gebracht, das Land jenseits des Jordan, das Gebiet der Nationen. Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. Du mehrtest die Nation, schenkest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Midian.

Sonntagsfreude

Antwortpsalm Ps 27 (26)

Der HERR ist mein Licht und mein Heil.

Zur 2. Lesung

Zu den traurigen Tatsachen in der Kirche gehört, dass die Christenheit sich im Lauf der Geschichte in verschiedene Konfessionen gespalten hat. Schon in Korinth gibt es erste Parteiungen, Paulus sieht den Grund darin, dass die Gemeinde sich nicht mehr genug auf ihre Mitte, Christus selbst, konzentriert, sondern den Auffassungen und Eitelkeiten einzelner Gemeindeglieder oder Wandermissionare zu viel Bedeutung beimisst. Die Gemeinde zu spalten bedeutet für den Apostel aber dasselbe wie Christus zu zerreißen. Daher liegt für ihn der Weg, die Einheit zu wahren, in der schlichten Anerkennung, dass Christus für uns gekreuzigt wurde und dass darin unser Heil liegt. Auch die heutige Bewegung schöpft ihre Kraft aus der gemeinsamen Besinnung auf Christus, sein Kreuz und seine Auferstehung.

2. Lesung 1 Kor 1,10-13.17

Ich ermahne euch, Schwestern und Brüder, im Namen unseres Herrn Jesus Christus: Seid alle einmütig und duldet keine Spaltungen unter euch; seid vielmehr eines Sinnes und einer Meinung! Es wurde mir nämlich, meine Brüder und Schwestern, von den Leuten der Chloë berichtet, dass es Streitigkeiten unter euch gibt. Ich meine damit, dass jeder von euch etwas anderes sagt: Ich halte zu Paulus – ich zu Apóllós – ich zu Kephas – ich zu Christus. Ist den Christus zerteilt? Wurde etwa Paulus für euch gekreuzigt? Oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft worden? Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkünden, aber nicht mit

Sonntagsfreude

gewandten und klugen Worten, damit das Kreuz Christi nicht um seine Kraft gebracht wird.

Zum Evangelium

Die Gefangennahme des Täufers bringt auch Jesus in Gefahr. Er geht nach Taufe und Versuchung wieder nach Galiläa zurück, jedoch nicht in seinen Heimatort Nazaret, sondern nach Kafarnaum am See Gennesaret im Gebiet des ehemaligen Sebulon und Naftali. Darin sieht der Evangelist Matthäus die Erfüllung dessen, was Jesaja diesem vermeintlich heidnischen Gebiet verheißen hat. Hier beginnt die Verkündigung der Heilsbotschaft. Auch Galiläa wird das Heil sehen.

Evangelium Mt 4,12-23

Als Jesus hörte, dass Johannes ausgeliefert worden war, kehrte er nach Galiläa zurück. Er verließ Nazaret, um in Kafárnaum zu wohnen, das am See liegt, im Gebiet von Sébulon und Náftali. Denn es sollte sich erfüllen, was durch den Propheten Jesája gesagt worden ist: Das Land Sébulon und das Land Náftali, die Straße am Meer, das Gebiet jenseits des Jordan, das heidnische Galiläa: Das Volk, das im Dunkel saß, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen. Von da an begann Jesus zu verkünden: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.

Texte aus: Messbuch 2026, Butzon & Bercker

Sonntags*freude*

Ankündigungen

Donnerstag, 29.1., 18:00 Uhr: Pilgermesse

Erteilung des Blasiussegens im Anschluss an folgende Messen:

Sonntag, 1.2.: 10:00, 12:00 Uhr und 18:00 Uhr

Dienstag, 3.2: 18:00 Uhr